

17./XII. 1918

124

### Das Schicksal unserer Zivilinternierten.

Das Schicksal jener deutschösterreichischen Staatsbürger, die in Frankreich und in anderen Ländern als Zivilgefangene interniert sind, ist ebenso wie jenes der Kriegsgefangenen ein Gegenstand der Fürsorge für die neue Regierung. Das deutschösterreichische Staatsamt für Neußeres hat bereits am 28. November 1918 die in Betracht kommenden, mit dem Schutze der deutschösterreichischen Staatsbürger in Frankreich, England, Aegypten, Amerika und Italien betrauten Vertretungsbehörden neutraler Staaten telegraphisch gebeten, sich nachdrücklich dafür zu verwenden, daß die in den genannten Ländern internierten Zivilgefangenen deutschösterreichischer Staatsbürgerschaft, in Anbetracht ihrer jahrelangen Leiden und aus Gründen der Humanität, ehestens aus der Internierung entlassen und, soweit sie es wünschen, möglichst bald heimbefördert werden.

Im liquidierenden österreichisch-ungarischen Ministerium des Neußeren bestand bis vor kurzem eine eigene Abteilung, die die Vermittlung von Nachrichten zwischen den im Feindesland Internierten und ihren in der Heimat befindlichen Familienangehörigen auf diplomatischem Wege durchzuführen hatte. Die betreffende Abteilung des österreichisch-ungarischen Ministeriums des Neußeren ist allerdings aufgelassen worden, doch führt die Abteilung 14 des deutschösterreichischen Staatsamtes für Neußeres deren Agenden weiter. Diese Abteilung hat auch in der jüngsten Zeit Nachrichten aus Frankreich nach Deutschösterreich übermittelt, wie sie auch jederzeit bereit ist, solche Nachrichten an in Frankreich Internierte auf dem raschesten Wege weiterzuleiten.